

## Saskatchewan Courier

Ergebnis jedes Wettbewerbs

Herausgegeben von der  
Saskatchewan Courier Ltd., Co., Ltd.

C. E. Eymann, Geschäftsführer und  
Redakteur.

Redaktion und Expedition:  
1335 Victoria St., Regina, Sask.  
Rückseite Avenue.  
M. D. Box 505. Telefon 2391

Abo-nementpreis:  
In Canada ..... \$1.00  
In den Staaten ..... \$1.50  
In Europa ..... \$2.00

Nachrichten, Mitteilungen, Anzeigen, und Änderungen gehender Angelegenheiten sowie Sonnabendblatt entstehen, wenn dieselben nachdrucken in der folgenden Nummer stehen sollen.

Mitteilungen und Anzeigen aus allen deutschen Städten und Landes

finden jederzeit gerne Aufnahme.

Deutsche Korrespondenten überall ge-

sucht.

Adressen: Anmeldungen von Reisebüros und sofort mitgeteilt werden, die Abonnements geben, die Expedition sofort zu benachrichtigen, falls die Blatt ausbleibt oder Verzögerung in der Auslieferung vorkommt, damit diese darüber bei der Post Erklärungen einziehen und Abfälle verhindern kann.

Spezielle Notizen für kleine Anzeigen wie: Kaufverkauf, Auktionen, Ankündigungen, Verkäufe, Verkäufe, Gebrauchte u. dergl. gegen

Gebrauchsgegenstände: Für jede Anzeige 1 Zoll einschließlich 50 für die zweite Anzeige 2 Zoll einschließlich 75 für die dritte Anzeige 3 Zoll einschließlich 100 für jede weitere Anzeige und soforth dementsprechend.

Reguläre Anzeigenarten für Kleinanzeigen werden auf Wunsch bereitgestellt bekannt gegeben.



## Redaktionelle Handglossen.

Die deutsche Garnison in Kiautschau mag dem Tode geweiht sein — aber keiner wird sie ihr Leben verläufen.

Durch die 3000 Mann starke Bevölkerung von Kiautschau führt das Kaiserreich Japan seinen Frieden bedroht. Wir gratulieren der Besatzung.

Zur Auflösung: Augenblicklichkeit der Präsident-Mexico-Besitzung Carranza. Über seine Abreise ist noch nichts beschlossen.

Zum Krieg wie andernwärts gleichzeitig mit dem Unerwarteten, öfters aber noch das Erwartete.

Japan beschuldigt China des Feindschaftsvertrages mit Russland. Da sind Japan und Russland denn nicht Verbündet?

Wir werden nicht lange darauf warten haben, daß die Burenorden sich mit anerkennenswerter Beharrlichkeit aus Südpolen herauslösen.

Österreich hat an Japan den Krieg erklärt. Die edelste Selbstverständigung ist Dienst verpflichtender Punkt.

In Paris hat man offenbar noch nicht begriffen, daß es für die modele Kriegsführung unvorhergesehene Schwierigkeiten geben darf.

Von der Überlegenheit der französischen Artillerie über die deutsche es sei einigen Tagen merkwürdig geworden. Erfahrung schwiegt in diesem Falle die beste Lehrstätte gewesen zu sein.

Der Kaiser hat zweien seiner Söhne das Eisernen Kreuz verliehen, einezeichnung, die jenen beiden im Beifall des deutschen Volkes den wird. Der jüngere Sohn steht bei seinen Freunden in Italien, wo er an den schweren Kampf den letzten Tag teilgenommen hat, und der Kronprinz ist ebenfalls als Körpsführer nach einem Rennen gemacht zu haben. Auf solche kann auch ein Kaiser hoffen.

Wir sind von den Slaw-Lothringen verratenen, brüllen jetzt die歇ischen Angestellten, die vor wenigen Tagen richtungslängliche Berichte über die slaw-lotringische Loyalität nach Paris gelandet waren.

Die Mächte von deutschen Bünden sind zu abgeschmiedet, um druck zu machen. Kein Mensch weiß mehr.

Doch der Rückzug der Franzosen durch Kühnheit geboten glauben wir auf's Wort. Je toller, je flügler.

in Paris berichtet man sich schon die Belagerung vor. Das sieht ebenfalls in Widerstreit mit den Nachrichten aus Belgien.

Die Großfürsten befinden sich auf südlicher Front. Schade, daß es mehr sind. Was diese an militärischer Tüchtigkeit leisten können, kann sie im japanischen Krieg.

## Extra-Sitzung unseres Provinzial-Parlaments

Wie wir unseren Lesern bereits mitgeteilt haben, ist das Parlament der Provinz Saskatchewan zu einer kurzen Extra-Sitzung einberufen worden. Bedenkt wird in dieser Parlaments-Session über Maßnahmen beraten werden, die unsere Regierung in Bezug auf die durch den Krieg und auch durch die Mieterne im Südwesten der Provinz geschaffene schwierige Situation zu treffen gedenkt.

Die liberale Regierung unserer Provinz lebt durch Einberufung des Parlaments auf's neue, doch sie in jeder Beziehung entschlossen ist, den demokratischen Institutionen unseres Landes gerecht zu werden. In anderen Provinzen haben die Regierungen ohne Zustimmung des Parlaments entschieden, in welcher Weise sie das britische Weltreich, zu dem wir gehören, während dieses Krieges unterstützen will.

Die Scott Regierung wohnt den richtigeren Weg, auch in diesen Fragen, den gewählten Volksvertretern die Entscheidung zu überlassen. Sicherlich wird das Parlament beschließen, daß auch Saskatchewan, eine der größten und reichsten Provinzen Canadas, dem britischen Weltreich in seiner Stunde der Not eine Unterstützung durch Überweisung von Gold oder Getreide zu teilen weißt. Was immer die Regierung unserer Provinz in dieser Beziehung vorschlagen und die gewählten Volksvertreter beschließen werden, wir deutsch-canadische Bürger werden unter ihrer Regierung und die von uns erwählten Abgeordneten in jeder Weise unterstützen.

Wir geben ferner der Hoffnung Ausdruck, daß sich das Parlament in eingeschränkter Weise mit der Frage befähigen wird, wie den durch Missachtung und Mißerfolg mitgeteilten werden, die von der Regierung bisher ergriffenen Maßnahmen finden unsere volle Zustimmung. Die Regierung lädt nämlich in den durch Mieterne geschädigten Gegenden Bauern in größerem Maßstab auszuheben und gibt dadurch den verarmten Angelehrten Arbeit und Verdienst. Ferner hat die Regierung in den erwähnten Distrikten durch Anträge in den Postämtern bekannt gegeben, daß sie besonders schwer getroffene Farmer mit Verteilungen an die Regierung wenden sollen. In einigen dieser Distrikte wohnen zahlreiche Deutsch-Canadier. Eine große Anzahl von Bürgern, wie z. B. die an anderer Stelle dieser Ausgabe veröffentlichte unseres Freunds Hahn in Torres, machen uns daran aufmerksam, daß diese Anträge auch in überwiegend deutschen Distrikten nur in englischer Sprache abgestellt waren, sodass viele unserer notleidenden deutsch-canadischen Farmer keine Kenntnis von den sonst sehr unerfreulichen Schritten nehmen konnten, die unsere Regierung zur Unterwerfung der Not zu unternehmen bereit ist. Da auch die Postmeister in vielen Dörfern es unterlassen haben, unsere Freunde auf die Anträge der Regierung aufmerksam zu machen und ihnen empfohlen und sehr angebrachte Ratschläge zu erteilen, so geben wir hiermit der Hoffnung Ausdruck, daß die Regierung noch jeg. Mittel und Wege finden möge, um auch unseren deutsch-canadischen Farmer die gleichen Gelegenheiten zu geben, Hilfe zu erhalten.

Unseren Freunden aber, die in dieser Weise getroffen sind, raten wir, sich direkt an die Regierung und jedermann sofort an die Abgeordneten ihrer Wahlkreise zu wenden, damit diese vollständig orientiert sind, wenn sie zu Teilnahme an der Extra-Sitzung des Provinzial-Parlaments nach Regina kommen.

## „Ruhe“ unsere einzige Bürgerpflicht?

Die Generalseitung des Deutsch-kanadischen Provinzialverbandes von Saskatchewan hat ebenso wie die Redaktion des „Courier“ den Standpunkt vertreten, daß es Pflicht der deutsch-canadischen Bürger sei, in dieser Zeit einer schweren Krise der Regierung Canadas zu zeigen, daß wir Deutsche Canadas legitime Bürger unserer neuen Heimat sind. Wir halten es für fügsam, ja sogar für unsere Pflicht, von Kundgebungen abzusehen, die in irgend einer Weise den inneren Frieden Canadas fören könnten und gegebenenfalls der kanadischen Regierung Schwierigkeiten bereiten würden.

Der ersten Vortragsfeier unserer Ausgabe vom 19. August haben wir in jener Standpunkt als treue kanadische Bürger ausführlich dargelegt und begründet. Dennoch kann uns sicherlich niemand die Vorwürfe mangelnder Loyalität machen. Nun aber hat die Kriegsberichterstattung der in englischer Sprache erscheinenden Zeitungen sich zu derartigen gegen Deutschland, was noch mehr hehren will, gegen die Deutschen als Kulturvölk gerichteten Angriffen versteigert, doch wir uns die Frage stellen: Ist Ruhe jetzt auch noch unsere einzige Bürgerpflicht?

Der vorher Worte befand sich die Extra-Sitzung des kanadischen Parlaments in Sitzung. Das Domänenparlament war zu dieser Extra-Sitzung einzig zu dem Zweck berufen worden, die Maßnahmen zu beraten, die Canada ergriffen werden, um Großbritannien in diesem Kriege zu unterstützen. Sir Alfred Laurier wußte wie Sir Robert L. Borden, die Führer der beiden großen politischen Parteien Canadas, beschnitten sich in ihren Reden mit dem Deutsch-kanadiischen Bürger seien. Wir werden sicherlich beweisen, daß wir dieses Vertrauen in keiner Weise trüben. Wir halten es aber andererseits für unsere erste Pflicht, unsere mahnende und warnende Stimme zu erheben, wenn in englischer Sprache erscheinende kanadische Zeitungen nicht genug Taktgefühl besitzen, die gegnerischen westerschützenden Ereignisse sachlich zu besprechen und in ihren Artikeln und Beiträgen der Wahrheit die Ehre zu geben. Wir wollen nicht darüber reden, welcher Staat, oder besser gesagt, die Diplomatie, welches Staates für den europäischen Weltkrieg verantwortlich zu machen sei. Wir wissen jedoch, daß wir haben sogar ein Recht und eine Pflicht, zu verlangen, daß eine wahnsinnig getreue Berichterstattung über die Ereignisse des Krieges in Canada gegeben wird. Wir sind sicher, daß unsere englisch-canadischen Bürger unsere Forderungen in dieser Beziehung voll und ganz unterstützen werden. Welcher aufrechte Mann könnte wohl mindestens, doch ihm über wichtig Vorwände, die das Leben der Nationen umgestaltet eingreifen, blauer Mund vorgemacht werden.

Der Krieg wie andernwärts gleichzeitig mit dem Unerwarteten, öfters aber noch das Erwartete.

Japan beschuldigt China des Feindschaftsvertrages mit Russland. Da sind Japan und Russland denn nicht Verbündet?

Wir werden nicht lange darauf warten, daß die Burenorden sich mit anerkennenswerter Beharrlichkeit aus Südpolen herauslösen.

Österreich hat an Japan den Krieg erklärt. Die edelste Selbstverständigung ist Dienst verpflichtender Punkt.

In Paris hat man offenbar noch nicht begriffen, daß es für die modele Kriegsführung unvorhergesehene Schwierigkeiten geben darf.

Von der Überlegenheit der französischen Artillerie über die deutsche es sei einigen Tagen merkwürdig geworden. Erfahrung schwiegt in diesem Falle die beste Lehrstätte gewesen zu sein.

Der Kaiser hat zweien seiner Söhne das Eisernen Kreuz verliehen, einezeichnung, die jenen beiden im Beifall des deutschen Volkes den wird. Der jüngere Sohn steht bei seinen Freunden in Italien, wo er an den schweren Kampf den letzten Tag teilgenommen hat, und der Kronprinz ist ebenfalls als Körpsführer nach einem Rennen gemacht zu haben. Auf solche kann auch ein Kaiser hoffen.

Wir sind von den Slaw-Lothringen verratenen, brüllen jetzt die歇ischen Angestellten, die vor wenigen Tagen richtungslängliche Berichte über die slaw-lotringische Loyalität nach Paris gelandet waren.

Die Mächte von deutschen Bünden sind zu abgeschmiedet, um druck zu machen. Kein Mensch weiß mehr.

Doch der Rückzug der Franzosen durch Kühnheit geboten glauben wir auf's Wort. Je toller, je flügler.

in Paris berichtet man sich schon die Belagerung vor. Das sieht ebenfalls in Widerstreit mit den Nachrichten aus Belgien.

Die Großfürsten befinden sich auf südlicher Front. Schade, daß es mehr sind. Was diese an militärischer Tüchtigkeit leisten können, kann sie im japanischen Krieg.

schen führt jordan in Aufrufen ihre Parteigenossen auf, in diesem Krieg für das deutsche Vaterland zu kämpfen und dem Kaiser zu helfen. Wohl sind die Sozialisten Seigner eines ausgedehnten Militarismus, aber mit wollen hier an ein Wort des großen, der einzigen Jahrhunderten Sozialistfürsers August Bebel erinnern, der da sagt: „Süder Deutschland soll jemals angegriffen werden und die Ehre und das Beispiel Deutschlands auf dem Spiele stehen, so werden wir alle die Flinte auf die Schulter nehmen, um unser Vaterland zu verteidigen.“ Und dieser Geist ist heute im deutschen Volke lebendig. In Deutschland wird dieser Krieg als ein Weltkrieg aufgeführt, in dem die ganze Nation eifriglich zu Kaiser und Vaterland steht. Die nationale Begeisterung ist in Deutschland mindestens eben so groß wie in irgend einem anderen europäischen Lande.

Auch die Berichte über Grausamkeiten und Gewalttätigkeiten deutscher Soldaten in Feindland sind erlogen. Mit Sammelschüssen wird natürlich niemand zu Kräften gebracht. Aber es dürfte wohl kaum ein anderes Heer in der Welt geben, in dem so strenge Mannesucht walzt wie im deutschen Heere. Wer sind es denn, durch hervorragende Nationaltugenden in geschätzten deutschen Volks qualità zu sein? Und sie sind als canad. Bürger für die Ehre und das Ansehen des deutschen Volles, und der deutschen Kultur eingetreten. Sie folgen unserer Regierung bereitwillig und unterstützen sie in allen Maßnahmen. Aber wir wünschen, daß man in Canada versteht, daß die Millionen kanadischer Bürger deutscher Abstammung energisch gegen jeden Versuch protestieren das deutsche Volk als eine Horde von Barbaren in der Welt hinzustellen.

## IMPERIAL BANK OF CANADA

Autorisierter Kapital	\$10,000,000
Unterzeichnetes Kapital	\$ 6,925,000
Eingezahltes Kapital	\$ 7,006,000

Reserve-Fonds ..... \$ 7,000,000

## Zweigbanken in Saskatchewan:

Balgonie, Broadview, Hague, Moose Jaw, North Battleford,

Northern, Saskatoon, Wilkie, Desgagnes in allen Hauptorten

Canadas.

## Sparbank-Abteilung

Ginsburg bezahlt auf Depositen vom Tage der Eintragung an und halbjährlich zum Kapital zugerechnet.

Regina Zweig J. A. Belmont, Mgr.

Hier wird Deutsch gesprochen

## THE MERCHANTS' BANK OF CANADA

Eingezahltes Kapital	\$7,000,000.00
Reservefonds	\$7,248,134.00

## Hauptstelle: Montreal

Besondere Aufmerksamkeit wird Sparkassenkontos von \$100 und aufwärts gewidmet

Regina, Sask., 1770 Scarth St. D. R. Bell, Manager

Hier wird Deutsch gesprochen

## Leboldus & Huck, Vibank, Sask.

Reichhaltiges Lager in Farmgerätschaften aller Art

Oliver, Cockshutt u. Emerson Pflugs

Deering und McCormick Deumaschinen

Auf unsere billigen Landwagen möchten wir Ihre besondere Aufmerksamkeit lenken

REINHORN BROS., LIMITED

Allgemeine Hausausstatter

Wir haben ein vollständiges Lager in allgemeinem

Hausrat

zu Preisen, welche im Westen nicht unterboten werden können und wir laden Euch ein, dasselbe anzusehen, ehe Ihr Euch entschließt, andernwärts zu kaufen.

Laden: Carman Block, Ecke Albert St. u. Elste Ave.

Telephone 3433

Wir sprechen Deutsch

REINHORN BROS., LIMITED

Toronto St. und Zehnte Avenue

Regina, Sask. Toronto St. und Zehnte Avenue

Wein- und Likörhandlung

Wir haben soeben erhalten eine große Sendung

## Russischen Wutki u. Österreichischen Whisky

Demer gut fortgesetzte Vorräte der besten Whiskies, Biere, Weine und Bier. welche auf dem Markt erhalten kann, sind vorzüglich und wegen ihrer Qualität bestens.

Unsere Aufträge werden sofortig und prompt ausgeführt. Verbindlich nach allen Teilen der Provinz.

Julius Mueller, Toronto Street & 10. Avenue, Regina, Sask.

Das Qualitäts-Haus

und ausgeführt werden. Ihr Inhalt steht übrigens schon seit langem in der deutschen Feldpostordnung verzeichnet. Der ideale Gedanke Dunants ist einer der edelsten Errungenschaften der Menschheit. Natürlich zieht die praktische Ausführung auf Schwierigkeiten. Eine Reihe von Bestimmungen erwies sich als unausführbar. Gegen ausführbare bestimmt, wie der Oberst und Generalrat Bircher J. St